

Allgemeine Informationen

Veranstaltungsort

Borromäum: www.borromaeum.ch
Byfangweg 6, 4051 Basel (12 Min. vom SBB)

Kosten

7'800.– CHF (zahlbar in Raten)

Veranstalter

Veranstalter ist das Traumapädagogik-Team der Arbeitsgruppe um Dr. Marc Schmid, Klinik für Kinder und Jugendliche der UPK Basel (www.upk.ch).

Anmeldung

Der Kurs kann nur als Ganzes gebucht werden. Einzelne Module können nicht belegt werden.

Das Anmeldeformular ist zu finden auf www.traumapaedagogik.ch

UPKKJ-Traumapädagogik
Schanzenstrasse 13, 4056 Basel
ab 1. 11. 2019
Wilhelm-Klein-Strasse 27, 4002 Basel

Telefon +41 61 325 51 11
Email: gabriele.fuellemann@upk.ch

**Universitäre
Psychiatrische Kliniken
Basel**

Wilhelm Klein-Strasse 27
4002 Basel

Telefon +41 61 325 51 11
info@upk.ch
www.upk.ch



Anmeldeschluss 26.06.2020

Sie sind angemeldet, wenn Sie die schriftliche Anmeldebestätigung per Post oder Mail erhalten und die Anmeldegebühr überwiesen haben. Zusagen erfolgen in Reihenfolge der Anmeldungen.

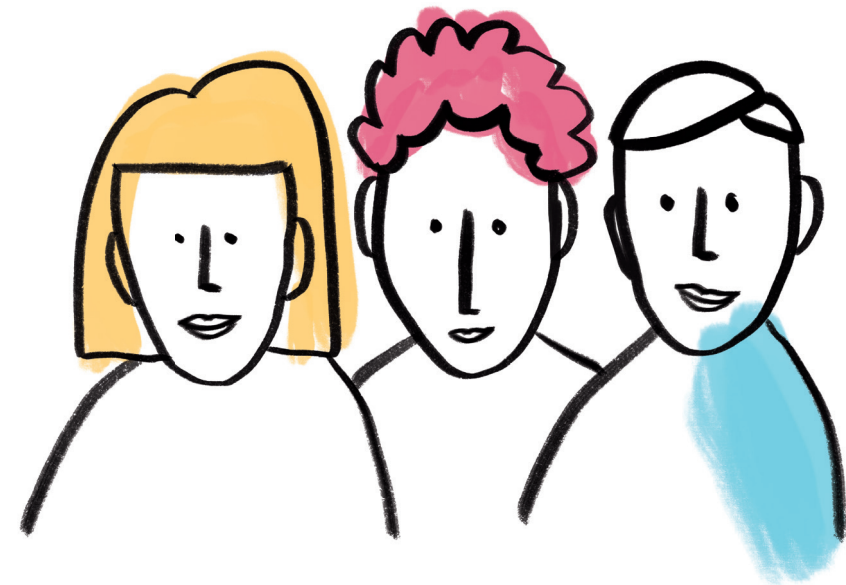
Weitere Informationen

Die komplette Ausschreibung mit detaillierten Informationen finden Sie auf www.traumapaedagogik.ch

Auszug aus den AGBs

Änderungen wegen Krankheit der ReferentInnen oder mangelnder Teilnehmerzahl müssen vorbehalten werden.

Zertifizierungskurs Traumapädagogik



Oktober 2020 bis September 2022 in Basel
Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen in psychosozialen Handlungsfeldern (zertifiziert nach FB-TP/DeGPT)

Über den Kurs

Einleitung

Traumapädagogik ist eine pädagogische Bewegung, welche die neuesten Erkenntnisse der Psychotraumatologie mit deren Auswirkungen auf die Entwicklung und Verhaltensstrategien der Betroffenen berücksichtigt. Traumapädagogik versteht sich als ganzheitlicher Ansatz, in den sich, basierend auf einer konsequenten, verstehenden, wertschätzenden und freudvollen Haltung, viele vorhandene Methoden und pädagogische Ansätze einbinden lassen. Die Traumapädagogik fokussiert in ihren Verstehensmodellen neben innerpsychischen Abläufen ausdrücklich auf die Wechselwirkung innerhalb von Beziehungen und Systemen. Sie richtet ihre Förderansätze auf Stabilisierung und Selbstwirksamkeit aller Beteiligten aus.

Der Zertifizierungskurs mit max. 18 Teilnehmenden richtet sich an alle psychosozialen Fachkräfte.

Voraussetzung zur Teilnahme und Zertifizierung sind 3 Jahre Berufserfahrung nach Ausbildungsabschluss.



Ziele des Zertifizierungskurses

- › Förderung der eigenen Stabilität und Handlungssicherheit in Interaktionen mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen
- › Erhöhung der Sensibilität, Flexibilität und Souveränität mit dem Thema Trauma
- › Erhöhung von Freude und Gelassenheit im pädagogischen Alltag
- › Aufbau von diagnostischen Kompetenzen im Erkennen von Traumafolgesymptomen
- › Erhöhung von Mut und Zutrauen in der Begleitung traumatisierter Mädchen und Jungen und ihrer Familien
- › Traumasensible Hilfeplanung im Helfersystem

Referententeam

Bei allen acht Modulen sind zwei ReferentInnen aus dem Team der UPKKJ anwesend:

Nadja Brandenberger

Psychoanalytische Psychotherapeutin, Stationspsychologin KPA und Liaison

Bettina Breymaier

Psychotherapeutin SBAP und Teamleiterin Liaisondienste, dipl. Primarlehrerin

Birgit Lang

Fachberaterin für Psychotraumatologie, Gestalttherapeutin für Kinder und Jugendliche, Systemische Beraterin, Jugend- und Heimerzieherin

Martin Schröder

MA Educational Sciences und wissenschaftlicher Mitarbeiter

Inhaltliche Übersicht

Modul 1 (14.–16.10.2020)

- › Einführung in die Psychotraumatologie
- › Psychoedukative Methoden
- › Stabilisierung und erste Hilfe bei Dissoziation und traumatischer Wiedererinnerung

Modul 2 (10.–12.02.2021)

- › Einführung in die Traumapädagogik
- › Traumapädagogische Haltungen

Modul 3 (16.–18.06.2021)

- › Förderung der Emotionsregulation
- › Übertragung und Gegenübertragung
- › Bindung und Trauma

Modul 4 (08.–10.09.2021)

- › Traumapädagogisches Verstehen
- › Methoden zur Selbstbemächtigung
- › Trauma und Gruppe
- › Die Gruppe zur Stabilisierung nutzen

Modul 5 (08.–10.12.2021)

- › Überblick über traumafokussierte, therapeutische Verfahren
- › Kooperation der Helfersysteme und Prozessplanung am Beispiel traumasensibler Hilfeplanung
- › Resilienzförderung, Förderung der Sinnes- und Körperwahrnehmung

Modul 6 (16.–18.03.2022)

- › Transgenerationale Weitergabe belastender und traumatischer Erfahrungen
- › Kooperation mit Herkunftssystem als sicherer Ort
- › Biografie- und Narrativarbeit
- › Bedeutung und Gestaltung von Übergängen

Modul 7 (22.–24.06.2022)

- › Die Bedeutung der PädagogInnen in der Traumapädagogik
- › Sekundäre Traumatisierung und Burnout
- › Stabilisierende Strukturen und Rahmenbedingungen für einen sicheren Ort

Modul 8 (21.–23.09.2022)

- › Kolloquium mit Projektpräsentationen

Zuzüglich

- › 2 Supervisionstage
Gruppe 1: 05./06.05.2022
Gruppe 2: 19./20.05.2022
- › 1 schriftliche Eingabe 22.06.2022
- › Planung, Umsetzung, Dokumentation und Präsentation eines traumapädagogischen Praxisprojektes
- › Individuelle Rückmeldung an Teilnehmende (im 4. oder 5. Modul)

Insgesamt 194 Unterrichtseinheiten à 45 Min. (inkl. Supervisionsmodul)



Zertifizierung

Der Zertifizierungskurs ist nach den Richtlinien des Fachverbands Traumapädagogik (FB-TP) und der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT) konzipiert. Bei Erfüllung der Voraussetzungen (Modulteilnahme, Supervision, schriftliche Eingabe, erfolgreiches Kolloquium) kann das Zertifikat des FB-TP und der DeGPT in Traumapädagogik erlangt werden. <https://www.degpt.de/curricula> (Schwerpunkt 6b)